

Jugend forscht- Schüler experimentieren 2011

Jugend forscht, experimentiert und siegt – erfolgreiche Teilnahme des Neuen Gymnasiums Oldenburg am Landeswettbewerb Jugend forscht/Schüler experimentieren 2011

VON von Thilo Kowalsky/NGO/Bilder: Thilo Kowalsky



In der Reihe bisheriger Erfolge in verschiedenen Wettbewerben haben nun auch die Naturwissenschaften am NGO ihren festen Platz.

Die Teilnahme am aktuellen Schülerwettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ ist für Wienke Harms, Finja Krüger und Joana Owona aus dem siebten Jahrgang des NGO zu einem doppelten Erfolg geworden.



Auch in der aktuellen, der zweiten Wettbewerbsrunde haben sich ihr „großes Engagement, die souveräne und anschauliche Darstellung und Diskussion ihres Projektes im Jurygespräch und die sorgfältige Ausarbeitung ihres schriftlichen Wettbewerbsbeitrages“ ausgezahlt: die Schülerinnen errangen nach dem Regionalsieg und dem Sonderpreis „Nachwachsende Rohstoffe“ im Februar nun auch den Sieg im Landeswettbewerb aus insgesamt fünf qualifizierten Beiträgen aus den insgesamt sieben niedersächsischen Regionen. Zudem wurde ihnen zusätzlich einer der drei Sonderpreise des Kultusministeriums für außergewöhnliche Bei-

träge zugesprochen.

Wachsen afrikanische Kürbisse auch in unserem Schulgarten?

Mit der Bearbeitung dieser Fragestellung konnten die Juroren ein weiteres Mal überzeugt werden. Die Idee, eine bestehende Schulpatenschaft für die Umsetzung eines biologischen Projekts zu nutzen, fand in der Laudatio besonderes Gefallen.

Im Rahmen der Schulgarten- und Umwelt-AG des NGO haben die Schülerinnen in den letzten Wochen bereits vier Anschlussexperimente fertig vorbereitet. Damit soll untersucht werden ob, oder in welcher Weise, sich afrikanische und bei uns käufliche Kürbispflanzen im gemeinsamen Beet im Wachstum behindern und welche Schlussfolgerungen daraus für optimale Anbaubedingungen gezogen werden können. Im gegenseitigen Austausch werden die bisherigen Ergebnisse sowie die Erkenntnisse aus den folgenden Untersuchungen den Schülerinnen und Schülern in der Partnerschule des NGO im Dorf Boumdoudoum in Burkina Faso zugänglich gemacht. Auch dort wurden ihre afrikanischen Kürbisse und bei uns käufliche Hokkaido-Kürbisse in einem Parallelexperiment kultiviert.

Der Schulleiter der Schule hatte bei seinem Besuch im März 2010 im Tausch gegen Samen des Hokkaido-Kürbisses aus Oldenburg Samen afrikanischer Kalebassen-

Kürbisse mit gebracht.

Ein direkter, persönlicher Austausch zwischen den afrikanischen und den Schülerinnen aus Oldenburg ist bereits fertig vorberei-



tet: Messgeräte-Steckbriefe für die gleichaltrigen Schülerinnen und Schüler, Versuchsanleitungen, und Protokollbögen aus dem Siegerprojekt sind bereits ins Französische übersetzt, ein wesentlicher Teil möglicherweise anfallender Besuchskosten ist aus Aktivitäten der letzten Monate bereits vorhanden – lediglich die Flug- und Verpflegungskosten vor Ort sind noch nicht gedeckt. Aus diesem Grund suchen die Schulgarten- und Umwelt-AG und die Boumdoudoum-AG des NGO Unterstützer für das gemeinsame Projekt. Patenschaften für unsere Schülerinnen sind herzlich willkommen!